Herzlich willkommen ihr Lieben. Erste Frage, was hat sich Gutes getan? Ich bin gerne. Ich habe gestern ein, es sollte eigentlich ein apetitmachendes Gespräch sein. Und dann stellte sich dabei, also ich wollte mir eigentlich so, wie man das klassisch macht, telefonieren, kurz telefonieren, dann nicht abreden, zum suchen und so weiter und so weiter. Und diese Frau an Telefon, die war so verzweifelt, dass sie nach einer halben Stunde einfach nur wissen wollte, was es kostet. Und dann habe ich gedacht, okay, das ist jetzt nicht klassisch. Und am letzten Samstag habe ich auch diese Frage immer noch so ein bisschen ausweichend reagiert und dann einfach noch weiter in die Richtung gearbeitet. Und diesem habe ich gedacht, nee, irgendwie fühlte sich das stimmig an und dann hat sie gesagt, okay, dann hatte ich den Preis nannt, dann sagte sie, okay, kann ich bis nächsten Sonntagabend Zeit haben. Und ich habe morgen noch Hochzeit und dann bin ich die ganze Zeit unterwegs. Aber Sonntagabend entscheide ich mich oder spätestens Montag. Und das fand ich total interessant, weil es für mich wieder so ganz abseits von dem lief und je ich mir das vorgestellt hatte. Und trotzdem war das so, dass das quasi einen Einschlag, der näher kam. Also nicht so ein Einschlag, der sei weit weg war. Ich buchte einen Coaching im November oder auch nächstes Jahr im Frühjahr, sondern ich will das jetzt haben und ich sage dir bis nächsten Montag bescheinert. Ich habe schon gesagt, ja. Richtig gut, Julia. Ja. Jetzt werden alle vier Buchen nach heute. Schau mal. Die Renate lacht mich aus, so wie die Sarah gut ausgelacht hat in einem Jahr. Als eine Einkind. Jetzt macht die Renate auslachen. Jetzt habe ich aber nicht mitbekommen, was es geht. Die andere Renate hat ausgelacht, weil ich Julia gesagt habe, nach heute werden alle vier, die irgendwann starten möchten, reinkommen. Und dann hat mich die Renate Wandingern einfach ausgelacht. Ich habe dich gar nicht ausgelacht, sondern nur voller Freude des Aufgenommenes. Das war das lachender Vorfreude. Okay, gut. Ist mir aufgefallen, Sylvia, dass ich nicht mehr so gelacht habe. Ich lerne. Das war lustig, Renate Wandingern. Ich muss jetzt sagen, eure anderen Namen auch, weil jetzt beide Renate sind. Wer macht weiter? Was hat sich Gutes getan? Ja, dann mache ich. Wir haben gerade Besuch, dann mach du. Ist ich ein cooler Tiger in Jochenstein? Das wird der Nebenraum sein mit Reignieren. Okay. Gestern wollte meine Heldengeschichte schreiben. Und meine praktische Ärztin hat mich angerufen, dass die Zweetschken so überreif sind. Und jetzt habe ich gestern einen anderen Plan gehabt und habe Zweetschkenröster gemacht. Am Abend bei der Heldensdorfin nicht mehr weitergekommen. Und heute in der Früh ist es in fast einer Dreiviertelstunde einfach klar geflossen. Richtig schön. Genau. Und dann habe ich mir auch noch Zeit genommen, wie das Broth holen war, dass ich mir diesen leckeren Rossellatte gekauft habe. Den habe ich immer schon gesehen, am Bild, und die habe ich mir gedacht, irgendwann setz ich mich hin. Und das war heute. Es war so wunderschön. Richtig schön. Schattig? Ja. Danke dir. Dann mache ich weiter. Ich habe gestern die eine Heldengeschichte komplett fertig gemacht und die zweite dann auch noch geschrieben. Das war ein richtiger Flow, wo ich geschrieben habe. Und dann war ich am Abend aber auch ziemlich... Dann habe ich halb acht oder so in den Computer zugeklappt und habe mir gedacht, das reicht es gerade einmal für heute. Das ist nicht schlecht. Schön. Danke dir. Andere Renate. Bei mir hat der Mann von meiner Kundin sein Handy gesucht und hat das Telefon von der Frau genommen und mich zufällig angerufen. Und dann haben wir es richtig lustig gehabt. Ich habe dann nur so gesagt, wie schnell er sich verwandelt habe, auch die Stimme und das Aussehen. Und er hat sich total bedankt, einfach, was ich mit seiner Frau mache. Es war so einfach herzerwärmend. Es hat mich so gut getan. Und auch mein jüngster Sohn, der hatte mit der Berufsfindung extrem Mühe. Es ist das erste Jahr durch. Es hat er das zweite gestartet. Gestern kam er mit drei, fünf und ein halben und einem Sechser nach Hause. Bei uns ist das ja umgekehrt mit der Benotung. Das sind die besten zwei. Einfach zu sehen, er muss nicht viel dazu tun. Er macht ja das Coaching nicht mehr bei mir. Aber er ist immer so neugierig. Wenn es irgendwo ansteht, frage ich ihn immer, willst du es wissen? Er will es immer wissen. Er bekommt ganz viel mit. Klar, das ist das Weste. Ja, das ist cool. Ich habe große Freude. Schön. Richtig gut. Danke. Andrea. Ich hatte gestern Morgen ein bisschen Durchhänger. Dann habe ich gestern gesagt, ich glaube, ich muss nicht mal ein bisschen wertschätzen. Dann bin ich zur Physiotherapie fahren. Dann habe ich gesagt, ach, weil schöne Eistälien. Jetzt hole ich mir so ein richtiges, ich hole mir nicht nur eine Kette. Ich habe eine Kette, jetzt hole ich mir so ein richtiges, ich hole mir nicht nur eine Kugel Eis, sondern ich, genau, nennt Becher. Leider hatte diese Eistile zu. Aber ich habe mir dann, dann habe ich gedacht, nee, was mache ich dann? Dann habe ich mir einfach eine Gesichtspflege mir gegünd. Genau. Also, das war mal richtig. Und dann, irgendwie bin ich total erstaunt, wer hat von unserem Team einen, auch an den Zoom gestern Abend. Und da habe ich irgendwie an den Spruchdenken misser, wo ich gestern gesagt habe, dass Gott einfach uns Menschen vor die Füße oder für die Türe stellt. Und ich hatte in dem Zoom dann eine Grund, also eine Grundin drin, die E-Trin war, und die hatte noch jemand mit reingenommen. Und das fand ich dann richtig schön, irgendwie. Wie den Audartern sie macht auch weiter. Und ja, da habe ich auf einmal gedacht, ja, es ist richtig toll, Gott, der Papa legt einfach Leute so, ohne dass ich jetzt irgendwas dazu tue, von den Füßen. Richtig schön. Ja, das hat richtig gut getan. Das glaube ich. Und wie schnell, ha? Ja, ja. Ich zwar nicht einfach, aber es ist gut und ich kann da einfach auch unterstützen. Was die macht, das weiß ich nicht, aber auf jeden Fall, das ist schon gut. Richtig gut. Danke dir. Wer macht weiter? Katrin Karina oder Martina? Katrin, sehe ich schon. Hallo. Hi, du Frauen. Ich sehe das jetzt hier so im Kontrast, sieht man wenn ich vom Spiegel stehe, sehe ich das ja gar nicht so. Das ist ja verrückt. Ja, ich werde aber auch ganz schnell braunen. Der Rest ist hier noch von der Ostsee. Wir haben ja hier auch noch ein schönes Wetter. Ja. Ich würde vorrisch aus wie der Andersdrom aus. Ja. Ich bin ein super Laub. Ja. Ja, aber ich hatte ein schönes Laub. Ich würde jetzt ausgehört schnell. Wie bitte? Ja, das habe ich schon gesehen. Und dann geht es aber wieder weg. Ja. Aber ich fühle mich wohl. Ich hatte auch einen schönen Laub. Trotz aller Umstände war das irgendwie dann doch noch echt schön. Mein Mann und ich haben das noch einigermaßen auf die Kette gekriegt. Im Urlaub so, dass wir jetzt irgendwie weiter machen. Kann ich den Rilaxen? Weißer machen, weil ich war kurz vor um 10 Uhr zu sagen, das wisst ihr ja. Das habe ich nicht der Gehörzagte mal an. Das habe ich mir schon gedacht. Ja, mit mir ist viel passiert. Ich habe nichts gemacht, was das Coaching angeht, außer mir haben ein paar Videos noch reingezogen. Aber ansonsten habe ich einfach mal alles so auf mich zukommen lassen und mal den Abstand bekommen, soweit ich konnte von allem. Und ja, ich habe ganz viele Erkenntnisse gehabt. Und die wichtigste ist, glaube ich, die hat mir dein Video gestern hat mir da den Rest gegeben. Dieses die Drei Blockaden. Die Drei Blockaden mit dem Schalter. Genau. Und da war einiges, aber die Haupterkenntnis ist, ich bin schon berufen. Ich bin berufen, beauftragt und befegt. Und das ist jetzt bei mir angekommen. Ich muss nichts tun, keine Leistungen, kein gar nichts. Das ist alles da. Und ich kann nicht unter das tun, ohne irgendwas zuzutun. Das hat richtig eingeschlagen bei mir. Und es ist nämlich so, daraus hat sich nämlich bei mir noch Freundenes ergeben. Ich hatte ja drei Testkunden. Ein Coaching war beendet. Das ist aber schon länger her. Und zwei davon sind total stagniert. Da ist nichts mehr passiert, weil entweder war bei mir was oder auf der anderen Seite die ganze Zeit war irgendwas. Und im Grunde genommen habe ich nicht mehr getan, wie viel ich jetzt berufen bin. Und dadurch ist es alles um mich herum ins Strauch hingekommen. Und die Erkenntnis ist, wenn ich es tue, ist alles wieder gut. Und da geht es auch gar nicht ums Geld verdienen oder irgendwas, sondern einfach nur, dass ich es tue, was ich tun kann oder was ich wirklich befrieden bin. Und beauftragt. Das habe ich ja kann. Und auf wundersame Weise bei meiner Freundin Celina, die ich ja auch Coaching, die ich vorgeholt habe, ich habe gesagt, so, wir machen jetzt weiter. Und zwar genau da, wo wir auch gehört haben und beziehen uns jetzt durch und so weiter. Und ihr Sohn ist krank, ist mein Nesser, ist das auch gleichzeitig. Er ist ganz so krank gewesen und der ist jetzt auf einmal über Nacht genießen, weil wir entschieden haben, weiterzumachen. Halleluja. Also da passiert so Dinge, da hätte ich jetzt sogar nicht gerechnet, aber ich habe gewusst, wir müssten jetzt ja auch gesagt, es geht bei ihr auch um Berufung. Also es ist ein Problem. Sehr schön, ich liebe das. Richtig schön. Danke. Danke schön. Wer macht weiter? Ich habe heute mitgeholfen bei unserer Dorfgemeinschaft, beim Ferienprogramm und da bin ich mit 2 Frauen ins Gespräch bekommen, wo ich dann nachher, also das ist jetzt meine andere Tätigkeit, wo wir richtig gute Gespräche gehabt haben und wo beide praktisch also möchten, dass ich sie mehr berate. Wow, richtig gut. Sehr schön. Danke dir. Carina wollte auch schon 2-mal. Also ich hatte ja letzte Woche die Frau, die das Coaching für 4.000 Euro gebetet hat und da ging es halt darum, die Bezahlung. Und ich hatte jetzt so gemacht, die mag ich jetzt in der 2-Radenzahlung, hat auch schon die erste Teilcheiche angezahlt und das war voll okay. Und ich war ja ein bisschen unsicher, weil ich die über die Urlaubzeit 3-4 Wochen nicht gesehen habe und dann jetzt erst gestartet. Aber es ist alles gut, es startet sich sehr gut an. Die andere Sache war, ich habe gemerkt, ich habe bei 2 anderen, das war überhaupt gar nicht funktioniert. Die waren ja so schockiert und die kommen auch überhaupt gar nicht mehr wieder. Und da habe ich gemerkt, also man muss wirklich aufpassen, dass man nicht mit denen gleich mit der Tür ins Haus fällt, sondern eben wirklich ganz sensibel schaut, kann ich beim ersten Gespräch schon das bringen? Was bei mir natürlich schwierig ist, dass wir das im ersten Gespräch schon alle Kosten immer wissen wollen. Da kann ich dann nicht nach einem 3. Graf und sagen, auch übrigen Sitzkommers große Pakete, da muss ich mir irgendwie noch eine Strategie entwickeln, wie ich das da so mache. Ja, also bei manchen muss ich einfach klarten, dann ist das halt ein kleines Paket und dann ist das halt so. Das ist ein schwieriger, das auch so zu machen. Richtig gut. Okay. Danke dir. Mag noch jemand? Peter? Ich habe heute entschlossen, damit ich mit meiner Werbung wieder anfange. Und war gestern etwas der Böse, bzw. nicht so der Liebe, was sich sehr ausgewirkt hat. Aha. Das heißt, so einige haben dann das getan, was ich gemeint habe und ich umgekehrt. Was du gemeint hast oder was du gesagt hast? Was ich gesagt habe. Okay. Weil sie wollten von mir etwas und wollten dann, dass ich auf ihr Kanal irgendwie und was, ich habe ihnen einen Kanal angeboten, wo sie reinkönnen, mit mir schreiben können und dann haben sie gemeint, okay, gut, aber ich sollte doch in den Kanal kommen. Ich habe den und den und den Kanal. Da könnt ihr drauf kommen, wenn ihr da nicht draufkommen wollt, dann ist es gut. Richtig gut, Peter. Ja. Gefällt mir. Also jeder, der mit mir auf Telegram gehen möchte und sage ich nicht, nee, ich eröffne nicht noch eine Kommunikationskanal, obwohl ich Interagren bin. Das benutzt mich. Sehr gut. Ja, Smin, Marc geht. Wäre ich da dir noch was? Ja, sonst kann ich nicht schnell. Ich habe in den letzten vier Tagen eigentlich mit vier Leuten die Begegnung und bei jedem habe ich das ähnliche Gespräch. Wir haben in der Nachbarsgemeinde so eine Frau, eine, wie soll ich sagen, so eine Heilerin oder eine, weiss ich auch nicht, eine, die wir schon spirituell schweben, oder? Ja. Viele Frauen wollen zu ihr gehen und ich merke, ich habe so viele Menschen, die zu mir kommen und Menschen sehen, die zu ihr gehen und sich fragen, was sie machen und sie kommen mich fragen, oder? Und da erzähle ich immer dasselbe. Meine Gebrauchserweisung ist die Bibel und so weiter und der Begott und Religion und ich merke, die Menschen saugen das auch von mir. Und jetzt auch gestern Abend wo ich mit dem Paar oder der erste Kunde der Mann habe ich gestern die erste Sitzung gehabt und da habe ich sehr viel erzählt von dem Ebenneuenbund oder sie sind auch sehr gesetzlich bis hin gebrannt, sag ich mal. Und ja, sie haben total aufgesaugt. Ich habe einfach das von mir erzählt, dass ich das neue erlebe jetzt genau nicht mehr darüber beten. Sie haben mich auch sehr gefreut und ich habe mich nicht mehr darüber beten, sondern gehochen. Also einfach so, ja und ich merke, ja es kommt so an bei den Menschen, das spüre ich und darum habe ich mich entschieden das was ich euch geschickt habe. Richtig gut finde ich. Genau. Sehen wir darüber. Danke. Bitte. Also ich denke ich habe mich auch entschieden ich werde das Thema E nehmen und das ist vor allem mit meinem Mann leicht funktioniert und wir da glaube noch mehr zusammenwachsen. Und genau deswegen und ich bin tatsächlich also ich weiß auch nicht aber dieses Beziehungskochs passt total zu mir und ich kann mich glaube mit Mama-Kochs überhaupt nicht anbringen. Genau. Und heute Morgen hatte ich das Telefonat mit diesem Mann eben mit den Bilanzen da Probleme hat. Und ich habe also gestern war es noch irgendwie so ah je ich weiß auch nicht ob ich das irgendwie so hinkrieg richtig und heute war das gar kein Thema. Ich habe dem halt kurz anrufen, habe ihm das erklärt und dann war das also für mich war das jetzt auch kein Thema wenn er jetzt trotzdem nein sagt. Es ist zwar schade aber ich habe irgendwie so ein bisschen meinen Standpunkt gefunden und es war richtig gut. Richtig gut. Ich habe das Ergebnis. Er hat nein gesagt trotzdem er hat gesagt, wenn er dann das Geld hat, dann muss er halt den höheren Preis zahlen. Aber er kann es momentan nicht ändern. Er hat nochmal gesagt, dass er das Programm richtig richtig gut findet und er hat auch richtig Lust drauf das zu machen aber momentan ist finanziell nicht mal eine Anzahlung drin. Okay richtig gut. Sehr gut, danke. Super. Fertig. Dann möchtest du das machen? In meiner Ausgesorgtstelle. Ausgesorgtstelle. Da. Wo die Löwe liegt. Dann machen wir jetzt was möchtest du sagen? Was möchtest du sagen? Was du das sagst, das Thema? Wenn jemand Fragen hat, natürlich die Fragen beantworten. Und das Thema auch dass wir noch mehr in diese Segnung an Gottes hineinkommen können. Dann. Viel Spaß. Dann. Viel Spaß. Darina. Bloß ein paar Minuten zwischendurch. Sind wir, könnt ihr jetzt den Breakout aufzeichnen oder funktioniert das noch nicht? Rein. Funktioniert das wir Breakout aufzeichnen? Ich probiere es. Weil es wäre schon echt mega wertvoll immer. Danke. Darf ich die auch mal eine Frage stellen, Silvia? Ja. Beantwortet Reinergerts die Frage, die ich hatte oder muss ich da bei dir bleiben? Von gestern. Beides. Also ich möchte die Frage beides. Also ich möchte dir helfen inhaltlich. Ja. Drei Fragen. Und der Rest und Reiner beantwortet auch die Frage. Also du musst zu uns beiden. Wie mache ich das? Den Klo nicht mich jetzt? Nein, sondern ich kann jetzt mit Karina beginnen und du gehst zu Reiner und kommst du zurück. Also Karina. Ja. Beim ersten, alle Preise Wollen Sie wissen, das ist ganz einfach. Du sagst, dass du zwei Möglichkeiten hast. Eine die klassische Möglichkeit wo du für eine Stunde 150 Euro nimmst. Oder wie viel? Ja. Und die andere Möglichkeit, da hast du verschiedene Programme. Und da ist Hilftest. Hilftest, wenn ich dir einen Rahmen sage. Und dann sagen sie Ja. Und dann sagst du und beim Coaching Programm geht es los bei mir ab 1000 Euro bis 5000 Euro. Ja. Das heißt, du kannst einen Rahmen geben, dann entspannen sie sich. Und dann kannst du sagen, wir können auch so beginnen, dass wir jetzt einmal ein Coaching also einmal ein Therapiestunde machen. Da werde ich dir am Ende, das bezahlst du mit 150 Euro und am Ende werde ich dir sagen, welche ein, zwei, drei Programme ich dir empfehle und dann kannst du dich entscheiden bei den Coachings. Ja, das ist eine gute Idee. Das habe ich bemerkt, das war nicht gut gelesen. Also ich gleich das große Programm angesagt habe. Und die wollten eigentlich nur eine kurze Antwort. Aber das war bei ihrer Situation nicht möglich, eine kurze Antwort. Und dann sind weite mir abgestrungen. Jetzt ist das auch so gut. Ja, deshalb also wenn jemand eine Praxis hat, dann ist es so, dass die Menschen an Praxis gewöhnt sind. Und deshalb ist es wichtig, dass du sagst ich habe, ich fahre zwei Schienen parallel. Eine die traditionelle klassische, 150 Euro pro Stunde oder Sitzung oder was auch immer. Und die andere, ich habe einfach gigantische Coachingprogramme ausgearbeitet oder geplant, die einem viel besser helfen als eine Therapiestunde. Bei dir da einen Prozess gehen. Und ich werde dir sagen welches ich dir empfehle sobald ich weiß wo du stehst wo du möchtest. Ja, das ist cool. Und wenn jemand Zweiraten zahlt wenn will, dann immer jetzt die erste und im nächsten Monat die zweite. Mhm. Ja. Ja. Ja. Ja. Ja. Ja. Ja. Sehr gut. Dann Andrea was du zugeschickt hast, dein Programm mit den Vorhernachherren und die Dreimeilensteine 1a also wirklich so was von guter der A, also richtig, richtig gut ich höre dich nicht. Ich höre dich nicht. Danke für das Feedback, ja. Das ist auch so geförser, weil ich echt mag, ja, das ist wirklich die Zielgruppe. Ja. Also das andere, das war einfach, ich konnte es nicht fassen. Ich habe irgendwie ich muss nicht, was ich damit anfangen soll. Ja, also das ist wirklich ja, da merke ich wirklich, da geht mein Herz auch, wie das heute Morgen auch erzählt. Ja. Und ich werde jetzt auch also pröa prö so wie ich jetzt im Kontakt stehe. Ich habe 10 Leute aufgeschrieben, wo ich jetzt echt ein Interview machen will und da will ich eher austreten, wo stehen sie eigentlich oder was für Probleme haben sie und das kann man als Interview einfach dann auch viel besser machen. Also unfänglich hier irgendwie oder ja genau und das finde ich echt total genial. Das ist dann bei den einzelnen dann machen können. Aber das habe ich, das habe ich mir auch geschrieben, 10 Leute. Sehr, sehr gut. Und dann habe ich noch zwei Ergänzungen dazu. Du machst dieses Grundschuldeninterview mit denen und ich möchte, dass du dir noch ein Workshop-Titel überlegst, weil ich möchte, dass nach diesem Interview, was du mit ihnen machst, möchte ich, dass du mit mir mit einem Verkaufskoll anbildest oder das einlitz zu einem Workshop von dir. Also das was wir jetzt zum Beispiel, du hast mitgekriegt mit Martina, haben wir das gemacht, ein Workshop, ja? Ja, das habe ich jetzt dann mitgetrieben. Ihr hattest auch eingeschrieben, ich habe in Facebook Ich sitze auf Facebook also auch in der Facebook Gruppe und in welcher Gruppe noch mal? In welcher Gruppe? In welcher Gruppe? Das ist mein Wert, mein Preis. Achso, mein Wert, okay. Und da habe ich ein Post reingetan. Ah, wo ist das? Wo ist das? Wo ist das? Wo ist das? Wo ist das? Wo ist das? Wirkschaktikelvorlage mit dem Feuer. Okay. Und da habe ich in das erste Kommentar reingetan, wie der Titel sein soll und die Daniela hat das dann auch umgesetzt. Und da darfst du deinen Titel reinschreiben, anhand dessen, ja? Weil ich möchte, wenn du jetzt mit den Menschen sprichst, dass du konkret ist, also okay, vielen Dank für das Interview. Und dann entweder gleich oder du hörst mit dem Gespräch auf. Also 20 Minuten solltest du das Interview machen, nicht länger, maximum 30 Minuten, weil wenn du länger machst, dann weißt du, du coachst. Und wenn du nur 20, 30 Minuten machst, dann kannst du wirklich nur die Fragen stellen. Und dann hörst du auf und dann zwei, drei Tage später kannst du sagen, du, das hat mir total nachgegangen, was du erzählt hast und du hast gesagt, dass du dieses Problem hast, habe ich das richtig verstanden? Ja. Du hast gesagt, das ist dein Wunsch, was du möchtest, habe ich richtig verstanden? Ja. Und dann sagst du, und ich habe das Gefühl, ich kann dir gerade bei diesem Punkt helfen. Und dann, wenn sie sagen, ja und wie, dann machst du einen Verkaufskoll mit ihnen aus. Und wenn sie noch nicht so heiß sind, dass sie das verändern möchten, ja, dann rätst du sie ein zu deinem Workshop. Also dann muss ich ja zuerst einen Workshop haben, oder? Nur den Titel. Nur den Titel? Nur den Titel, weil das müssen wir raussehen, ob der Titel passt. Wenn der Titel nicht passt, also wenn du das jetzt zehn Menschen sagst und keiner sich interessiert, dann ist der Titel schlecht. Deshalb müssen wir einen Titel zuerst mal für dich haben. Und wenn die sagen, ja, dann kriegst du den Leitfaden und da machst du einen Workshop, den also ausarbeiten. Aber davor nicht. Ach so, okay. Ja? Okay, also dann ist es erst jetzt, dass ich einen Titel finde und dass ich dann jetzt mal beginnen mit den Interviews. Und den Titel noch diese Woche, wenn es geht, weil bis Freitag gebe ich Feedback und dann sind wir zwei Wochen Funkstille. Okay. Und das dann also ins Facebook rein, oder wir schreiben dann? In Facebook, in das Kommentarfeld und du musst mich markieren. Also meinen Namen einschreiben, damit ich Benachrichtigung bekomme. Ja? Sehr gut, Andrea. Martina. Was sind die Probleme von den zwei Frauen, Martina? Ich fühle dich nicht, macht dich laut. Entschuldigung, ja klar. Also da ging es tatsächlich um mein Network. Also die eine hat Gustkrebs Ja? Die hat jetzt eine Schwefeltherapie gemacht und hat jetzt eben die Ohren aufgeschlagen, wo ich dann eben erzählt hab, dass es ganz wichtig ist, dass man keine Vitamine und so aufhüllt, damit der Auto tatsächlich funktionieren kann und ihr Vater hat einen Schlaganfall, der seit fünf Jahren auf Besserung hofft und keine bekommt. Und die andere, die haben eine Gastronomie und sie hat auch verschiedene Herausforderungen und ich hab halt einfach nur erzählt, wie wichtig es ist, dass der Körper funktionieren kann, wenn er gefühlt ist mit seine Mineralstoffe, Vitamine. Und wie haben sie reagiert? Beide haben gesagt, also der Vater, das war auf jeden Fall, dass der das probieren soll und beide wollen Gespräche, dass ich sie berate und dass sie das dann starten können. Okay, das ist gut. Sehr gut. Ja, genau. Gut. Hast du sonst Gespräche, wo, wenn es also entweder mit Ehemann oder mit einer Freundin Stress gibt, zurzeit? Zurzeit gerade garnicht. Okay, gut. Und in Bezug auf telefonieren, hast du das weitergemacht oder WhatsApp? Telefoniert habe ich weiter, ja. Da bin ich nochmal 13 weitergekommen und da waren richtig gute Gespräche. Und heute Nachmittag möchte ich auch wieder weitermachen. Und auch da hat sich ergeben, also da hat sich tatsächlich auch ergeben, dass sich die für die Mineralstoffe interessiert. Okay, gut. Das ist sehr gut. Also ich finde das richtig gut. Und kommst du mit ihnen auch in einen persönlichen privaten Austausch, dass du das raushören kannst, ob sie mit Mann oder mit mit Freunden Probleme haben oder geht nicht so weit dieses Gespräch? Also ich denke, dass es sich mit der Zeit ergibt. Okay. Ich habe echt betet, weil für mich ist das natürlich auch die Frage, was ist zuerst dran oder was ist wichtiger oder wo geht meine Richtung hin. Und ich bin in unserer Nachbarstatt, in die Hauptstadt, sage ich mal, in den Alterssteig fahren und habe dann auch Gott drum gebeten, dass er mir das zeigt, weil ich bin da, ich hänge da gerade ein bisschen. Wobei ich mich schon, also mein Fitline, das merke ich, das ist einfach so. Und ich bin beim Arztqueren, wollte zur Freundin, die die Bücherei aufmacht und die war noch nicht da und dann habe ich gedacht, okay, dann gehe ich jetzt in das Kaffee und trink in den Kaffee. Und die Dame, die mich da bedient hat, die hat halt auch ihre Nägel gemacht und ich sage zu ihr, wow, sie haben ja autohole Nägel. Und dann hatte ich sich total freut und eine Romenum, und ich bin dann Hingesässer und dann war ich der Ladelehr und dann habe ich sich freut, wo sie denn die machen lässt. Und so sind wir ins Gespräch gekommen und dann hat sie mich gefragt, was ich mache und ich habe dann erst von meinem Gardinelade geschwetzt. Ja, ich sage, ja, den mache ich jetzt an so einen Romen. Ja, was ich dann mache, also die hat mich immer gefragt, nicht ich ihres und sie mich, wie sie dann gesagt hat, hat es interessiert sie, also weil ich gesagt habe, ich mache jetzt gerade Coaching-Dings und ich mache aber auch mit mit Mikronährstoffe und dann hat sie mir ihr Nummer gegeben und hat gesagt, ich mache jetzt, dass sie interessiert sie, ob ich ihre dann mal Infos geben können. Und dann habe ich aus dem Lade raus und denke, wow, was war jetzt das? Also ich habe gar nicht viel, ich habe halt einfach nur mit ihr geredet und das hat mir auch echt, ja, ich war da voll begeistert aus diesem Bäckerhausgrofer, muss ich sagen. Das ist richtig gut. Dann, das ist für euch alle, du hast am Anfang alles, was jetzt passiert, ist richtig gut, aber mit einer Frage können wir uns einschränken und das ist, ich bin in der Schwebe, wohin geht mein Weg weiter. Also, wenn du dich in diese Position stellst, dass du in einer Kreuzung bist und du musst nach rechts oder nach links gehen, wenn du dich in diese Position stellst, kommst du nicht voran, weil das entweder unter ist, bei uns, sowohl als auch. Okay. Das heißt, wir müssen in dem Bereich, in dem persönlichen Bereich uns nicht auf eine Sache anschießen. Okay. Also das erleichtert mich jetzt. Okay. Das heißt, du sollst nie diese Frage stellen, wohin soll ich, jetzt nach rechts oder nach links, sondern du nimmst beide. Okay. Das heißt, du machst nebenbei diese Gespräche wegen Fitline, ja? Ja. Wenn jemand dich fragt, was machst du, dann musst du jetzt, willst du in den Gardinen verkaufen? Nein, nimm ich. Aha. Das ist in der Heldengeschichte auch wichtig, dann sagst du das gar nicht. Oder du sagst, ich löse gerade mein Gardinengeschäft auf, weil ich zwei Standbeine gerade habe und dafür brauche ich mehr Zeit. Dann fragen sie, sind deine zwei Standbeine, dann sagst du, ich arbeite mit Vitastoffen zusammen und helfe Menschen gesund zu werden und Kraft vor zu werden, zum Beispiel, ja? Und Produkte zu refinanzieren, weil die meisten Menschen sich das kaum leisten können, aber es gibt einen Weg, wie man das halt auch refinanzieren kann. Ein Standbein, ich mache gerade ein Coaching-Ausbildung, weil ich total gerne Menschen berate. Dann fragen sie in welchem Bereich. Und hoffentlich, ja, hast du schon etwas von ihr erfahren, zum Beispiel, wenn das selbstständig ist, die Frau Bäckerei, ja? Dann wirst du einfach mal ins Blaue schießen und sagen, ja, ich helfe selbstständigen, wie sie wenige arbeiten oder was auch immer. Okay. Ja, das heißt, immer wieder weißt du, erwähnt, das rufst du hervor. Am Anfang war das Wort, ja? Und durch das Wort ist alles entstanden, deshalb erbhängig davon, welche Worte wir nutzen, rufen wir unsere Zielgruppe herbei oder wir ladern etwas und sie erkennen sich nicht. Okay, cool. Cool. Cool, ja. Ja? Ja. Ja, ich sag das selber immer andere, das Worte macht haben, aber selber ist ja, ist gar nicht so einfach. Wie sagst du das jetzt als neue Mensch? Keine Ahnung. Ich finde, einfach her, die richtigen Worte zu finden. Oder Gott redet raus mir. Ich bitte immer wieder meinen Papa im Himmel, dass er aus mir redet, dass die Menschen, also es ist Dame. Ich habe jetzt und mein letztes live, ja, da habe ich gesagt bei diesem Schalter, wenn das Geld drauf ist, dass dann der Rechtsanwalt kommt, ja? Ich weiß nicht, warum ich das gesagt habe, aber ich habe gesagt, dann gibt es jetzt eine neue Kundin und die hat gesagt, als du gesagt hast, dass da der Rechtsanwalt kommt und das Geld mitnimmt, da habe ich mich wieder erkannt. Ich wusste, wegen dieser Frau muss sich das sagen. Okay. Ja, das heißt, dass du nicht das redest, ich weiß nicht, was ich sagen soll, weil das ist echt ein alter Mensch, Labe. Hahaha. Sondern du bist ein neuer Mensch und deshalb sagst du, ich weiß immer mehr, was die Worte sind, die die Leute abholen, ja? Und Gott spricht aus mir und ich spreche das, was die Menschen abholen. Und er gibt mir Impulse und ich habe meine Meinung das erste Mal über Rechtsanwalt geredet. Okay. Meine ich nie davor. Das hat sie total angesprochen. Ja, mach ich. Ja, ja, ja, ich habe nur alles mitgeschrieben. Okay. Danke. Also noch was. Es hat mich jetzt total erleichtert, weil ich gemerkt habe, das hat mich glaubt gehemmt, muss ich echt sagen. Weil ich immer denke, oh, ich muss mich entscheiden, ich muss das und wie will ich und eigentlich nicht mein Herz schlägt für das und aber es andere will ich auch zulassen. Na, wenn jemand ein Netzwerk hat und Coach die beste Kombination. Okay, perfekt. Perfekt. Die beste Kombination, weil du quasi für die Gesundheit Leute abholen kannst mit deinem Netzwerk und die, die dafür sich nicht interessieren. Ja, die coach du alle. Ja, okay. Und dann wirst du ein richtig gutes Menschen aufbauen, die sind stark und da machen sie sogar auch noch Netzwerk mit, wenn das zu ihrer Berufung gehört. Also richtig gut. Perfekt. Danke. Bitte. Also, nie, wo geht mein Weg hin? Ich schwebe, wenn du das schon aussprichst, hast du dich total beschränkt. Ja. Bitte, wirst du was sagen? Okay, ich habe gedacht, du redest. Ich hatte nur gesagt, ich beschränke mich nicht. Ich mache Netzwerk und Coaching. Und jeder, der dir einredet, man kann nur eine Sache erfolgreich machen. Ja. Äh, ohne Team, ja. Aber als Christ werden wir auch ein Team aufbauen. Und wir wollen zum Beispiel Immobilien kaufen und sicherlich nicht ich werde suchen im Internet, sondern ich werde meine auch an Sekretärin haben, die sucht für mich. Ja. Also, wenn du alleine bist, ja, auf eine Sache fokussieren in Internet, offline wiederum nicht. Das ist das, was ich letztens auch schon geschrieben habe. Das hast du schon mal gesagt, Kit. Ja, das ist schon immer mein Traum, weil es eigentlich ein Team anzuführen. Also, und wenn ich ja jetzt in einem Geschäft arbeite, wo es ein Team gibt, sondern in meinem Netzwerk und da möchte ich echt auch, egal, möchte ich ein Team aufbauen und auch in meinem Coaching. Weil das war schon immer mein Traum. Also, ich finde, das ist doch da wichtig, dass ich das auch schon immer ein Team habe. Also, ich finde, das ist doch da wichtig, wenn das zu deinen Berufen gehört, finde ich das doch da wichtig, das zu machen. Aber es gibt viele, die Network machen, wenn sie dann zum Beispiel eine Million auf dem Konto haben, dann wollen sie kein Network mehr machen. Und das ist für mich keine Networkerin. Ja, also du musst Network auch dann machen, wenn du schon eine Million hast. Und so stellt sich immer wieder heraus, auch der Coaching, wenn ich eine Million auf dem Konto hätte, bald, dann würde ich das gleiche machen, wie jetzt. Und das ist, also, diese Frage, wenn ich total viel habe und etwas nicht wegen des Geldes mache, will ich dann Coaching, bist du ein Coach? Will ich dein Network weiter machen, dann bist du ein Networkerin. Deshalb ist es für mich so wichtig, dass wir das für uns das abklären. Oder will ich dann eine Praxis noch haben, Karina? Oder will ich nur Coaching? Diese Frage müssen wir uns stellen. Und ich möchte nichts aufhören, was ich jetzt mache. Bist du auch eine Sache, aber das sage ich euch nicht. Also ich möchte eine Copywriterin haben in unserem Team, damit ich weniger Texte durchschauen soll. Jetzt habe ich gesagt. Aber die Copywriterin muss bei mir lernen, weil sonst gefällt es mir nicht. Sonst machen sie Sachen, wo ich denke, oh nein! Okay, Peter wollte jetzt dazu fragen, oder? Nein, ich habe vor kurzem Leute kennengelernt, die erfolgreich Network machen und auch Coaching und das zusammen machen und weil sie erfolgreich sind, etwas Neues gegründet haben und trotzdem weitermachen. Das wollte ich dazu mal einschmeißen, weil wie gesagt, weil du eben gerade gesagt hast, die machen dann das oder das nicht mehr weiter. Nein, im Gegenteil, manche machen sogar, weil sie erfolgreich sind, noch weiter wollen, noch was mehr machen und weil sie Geld haben, können sie diese Regine auch noch tun? Ja. Genau. Also bei uns Christen geht es immer um Einfluss. Und Einfluss, was Gott mit uns quasi und mit anderen macht. Dann Renate. Ja, jetzt. Also für deine Helmengeschichte habe ich noch keine Zeit gehabt, aber dann kriegst du ein WhatsApp von mir. Aber dein E-Mail habe ich gelesen. Und du machst das richtig gut. Also auch wenn jetzt Attacken kommen, ja, nach einem Putsching und dann drei Tage musst du halt wegen Rohrbuch putzen. Ja, dann ist es extrem wichtig, dass du das auch mit guter Laune machst. Also diese Attacken, die wir haben, die haben keine Kraft, die wir nicht mit guter Laune haben. Im ersten Moment ist man natürlich mega irritiert und so ist es mir auch ergangen, wo ich gedacht habe, das darf jetzt nicht wahr sein, weil wir ja gerade im Verkauf stecken auch für das Haus. Und wenn jeder jetzt einen Riesenbruch machen muss, um da irgendwo, das würde ja jetzt, das passt ja überhaupt nicht. Und irgendwann habe ich mir dann gedacht, dann habe ich wirklich mir so sinnbildlich gedacht, dass ich das jetzt mit diesem Kopfkino, und dann war es aber auch gut, dann ist es leichter geworden und ich konnte mich da einfach besser damit arrangieren. Und dann ist es auch geflossen, irgendwie, dann hat es auch Lösungen gegeben. Ja. Und wenn etwas passiert, was nicht so ist, wie du uns vorstellen, das ist meine größte Hürde, also da bin ich am meisten, auch der Plan geworfen werden, aus dem Plan. Also ich bin nicht Planesachen, extrem. Ja. Und wenn dann, unter Abmachungen und wenn etwas nicht so passiert, wie ich das vorgestärkt habe, ja. Ja, war ich voll. Dann habe ich so gesessen, wirklich gesessen am Tisch und ich wusste nicht weiter, wie gelehmt. Ja. Und heute, da hat mir dieser Bibelsteg erholfen von Kaleb. Der Kaleb ist der Mann, der für Jung, also der Jung gehalten wurde. Der hat, der hat mit 40 quasi Gott gesehen und das Gott mit ihnen ist und dass sie das Land einnehmen können. Und es war so, dass in Land Riesen waren die Riesen stehen für die Probleme. Ja. Deshalb habe ich die Frage, wie sehen wir unsere Probleme? Sehen wir unsere Probleme so, dass sie kleiner sind als Gott in mir? Die Jung. Sehen wir die Probleme so, dass wir Grashüpfer sind und die Probleme sind Mount Everest, dann werden wir sterben und älter werden. Das Geheimnis von Kaleb war, obwohl er 40 Jahre mitgewandert ist mit dem Rest. Ja, also das habe ich gedacht, also da hat er 40 Jahre verruhnt. Aber er ist keinen Tag älter geworden. Und mit 85 hat er ja auch schon gesagt, diesen Berg, Herr Bron und da waren drei Riesenkönige quasi, also die stärksten Riesen. Und er hat gesagt, da ist ein Problem, ich will das besiegen, damit ich meine Erbschaft haben kann. Und wenn wir quasi diese Einstellung haben zu Problemen, dass das Problem für uns Brot ist, was wir essen und wodurch wir stärker werden, dann werden wir auch immer weniger Probleme haben, weil wir dadurch stärker werden. Der Feind ist auch nicht blöd, also er ist schon blöd, aber er soll uns beschäftigen, wenn das eh nicht hilft, dann geht er halt zu anderen. Und das ist der Schlüssel, dass wir einfach, wenn ein Problem kommt, also ich bin jetzt viel schneller beim Um-Umswitschen, und das habe ich durch die Alexandre Jordil gelernt, also die mich wegen Überessen coacht, weil ich darauf gekommen bin, das ist eine meiner größten Tricker, wenn mein Plan nicht darauf geht. Ich habe das gar nicht gewusst. Und das habe ich da so, also jetzt spreche ich noch einmal ab, oder jetzt stellen wir alles um, also ich stelle jetzt so viel um, und mit Lockerheit, ich organisiere jetzt mit Lockerheit alles um. Aber früher habe ich wirklich hingesetzt, und ich habe gesetzt, und ich habe gesagt, ich weiß nicht, was ich jetzt als nächstes machen soll, weil mein Plan weg war. Und ich möchte dich loben, wirklich wertsetzen dafür, Nathalie, du brauchst jetzt nur 3 Tage, wie schnell du diese Stopp gesagt hast. Also es ist so, dass wir am Anfang 2 Wochen brauchen, Stopp zu sagen, dann eine Woche, dann 2 Tage, 3 Tage, und es wird immer besser. Also du warst jetzt echt extrem schnell. Nur 3 Tage, also früher habe ich 3, 2 Wochen so was gehabt. Ich war dann natürlich ja in der totalen Dankbarkeit, weil wir ja Lösungen gefunden hatten, und das war dann einfach super, und es ist viel, viel besser gegangen, als ich überhaupt gedacht habe am Anfang. Sehr, sehr gut. Peter, deine Hand ist oben. Entschuldigung, das ist von vorher noch. Ich muss die anderen sagen, dass sie kommen, weil wir sind mit euren Fragen fertig, und ich habe noch heute ein Verkunftsgespräch nach uns. Ein Moment, ich komme. Ich bin ja sehr gespannt, wie viele Pferze für die Pferze eine Erfolge in die Frage gestellt hat, weil danach habe ich das Verkunftsgespräch. Vielleicht kommt keiner, weil Reiner alles erledigt hat, ich habe einen Hubschiff. Sylvia, ich hatte noch eine Frage drauf. Bei mir bann sich immer mega viel an, sozusagen, und genau, und dann tut sich nicht, sozusagen, daran ist es erstmal on hold, und ich sage ganz, was ich möchte. Ich habe das immer schon das Gefühl gehabt, und das hat bestätigt. Also, wenn etwas nicht vorangeht, da ist einfach die Hand Gottes drauf. Er möchte nicht, dass du mit anderen zusammenarbeitest. Zuzeit, er möchte, dass du in deiner eigenen Sache wächst. Okay. Ja, das sind zwar teilweise meine eigenen Sachen, die aber über eine Connection funktionen, also kommen sozusagen, ja. Also es ist so, wenn, und das zweite ist, du hast meine meiner Fehler, die mit dir zusammenarbeiten wollen, aber da sind Coachingkunden. Die sind aber von dir angezogen, und die wollen dich von ihrer Karre spannen. Weil du so gut bist, das sehen sie, aber die sind Coachingkunden. Aha, okay. So hätte das noch gar nicht gesehen, okay. Also wenn jemand sehr viel zusammenarbeitet, also der Günther ist so ein Kandidat, ja. Dem, wo der immer ja arbeiten wird, zusammen machen wir etwas bauen, wir machen etwas auch. Und dann haben wir darüber geredet, er hat mit ihnen begonnen, zusammen zu arbeiten, aber die waren noch nicht fertig, als Mensch, und das Ganze ist zusammengebrochen. Jetzt ist es so, dass er zuerst die Menschen kotzen, und wenn dann ein Zusammenarbeit entsteht, dann hat das. Das ist eine gute Strategie. Danke. Das ist eine gute Strategie. Weil du bist schon eins, und die anderen, die mit dir zusammenarbeiten, wollen sie 0,5 sage ich mal. Wenn du sie kocht, werden sie eins, und eins und eins ist 11. Aber wenn du jetzt mit ihnen zusammenarbeitest, die zocken dich ab. Also nicht, weil sie das wollen, sondern weil sie gute Ideen haben, aber keine Umsetzungskraft. Aha, okay, ja super. Danke für den Hinweis. Gute Tipp, danke. Bitte. Dann Margret. Dein geistliches Angebot. Also wenn du das pure als geistliches Angebot machst, würde ich trotzdem das unter ein Thema stellen. Wie zum Beispiel bei uns, wir machen wie eine Bibelschule, und das heißt ausgesorgt. Da geht es darum, dass da Unternehmer drinnen sind oder Coaches drinnen sind. Also Sie haben schon ein Business, aber Sie arbeiten viel zu viel. Und Sie machen sich viel zu viel Sorgen. Und deshalb haben wir das Ganze unter diesem Motto gemacht, das Ziel ist das, dass Sie immer mehr in die Ruhe gehen, und dann diese Bibelsteinen holen wir, die mit sich Sorgen zu tun haben. Ja? Weil wir das verbunden haben mit dem Alltag, dafür bekommen wir auch mehrere Tausend Euro. Das heißt, wenn du diese geistliche Themen verbunden kannst mit einem Problem, die alle haben und die sie lösen wollen, dann kannst du dafür normales Geld verlangen. Okay. Wenn das aber rein geistlich bleibt, dann kannst du zum Beispiel sagen 30 Euro im Monat, 50 Euro im Monat, 100 Euro im Monat, also dann hast du einfach andere Preise. Ja. Aber ein Hunderte kannst du ruhig haben. Also für eine Bibelschule 1000 Euro ist ganz normal. Ja, ich habe wie gedacht, ich fange mal an. Vor allem, wir sind wirklich diese, wo bei mir die Coachings sind wichtig. Weil ich merke, ja, ich habe ja die Zielgruppe nicht, wo Jesus kennen und für die, wo Jesus kennen, sag ich mal, da drin sind. Aber auch merke ich, wo Menschen, wo ich meine Christen kennen, wo eigentlich ich denke, ich brauche kein Coaching, aber hier wäre die Plattform um dass sie in die Bibelschule, ja, in den Abend und dann nachher in das Coaching, also so eine Plattform sehe ich das auch. Dass ich es Appetit mache in diesem Abend, oder? Und ich bin mal in den Gespräch gekommen. Also das ist das Anfang, denke ich. Aber das, was du sagst, finde ich sehr gut, ja? Also ich würde schon Gedanken machen, auch wenn das Gras liegt, zum Beispiel, nie mehr Angst und Sorge. So ein Buch erscheint jetzt von Joseph Prinz. Das lassen wir jetzt gerade übersetzen. Und auch das Druck machen lassen, also mit Finanzen. Und ich finde das total gut, nie mehr Angst und Sorge. Weil wir Christian Sorge so sehr annehmen, akzeptieren und sagen, es ist ganz normal, dass sie der Ängste hat, ganz normal, dass sie der Sorgen hat. Wenn ich unter Christen so etwas ausspreche, nie mehr Angst und Sorge, also da kriege ich schon auf den Deckel im Nordmarenkreise, nicht von unseren Kunden. Ja, genau. Das heißt, überlegt dir, wo ist dein Herz oder du könntest auch zum Thema Berufung Geistliches machen. Also verbinde das meiner Meinung zu erst mit einem Thema. Ja, das hilft wahrscheinlich mehr, sonst bin ich überall, oder? Ja, das ist nicht gut. Ja, ja. Genauso wie bei ein Kutsch wie nicht gut. Ja. Und unbedingt zahn lassen. Also auch die Kunden von uns dürfen auch dafür 30 Euro pro Monat, sein oder 50 oder 100. Das ist ein zusätzliches Produkt von dir. Ja. Ja, da bin ich mehr. Ebenso, ich ja, ja, ja, ich weiß es schon. Aber ich habe so wie ich dachte, eine Einführung habe ich einmal so gedacht, oder? Ich habe einmal so zwei Monaten laufen lassen. Und ich merke zum Beispiel, habe ich ja Mittwochabend der Coaching, die Gruppe, und dann merke ich von dem Mittwochabend, habe ich eigentlich schon, weiß ich schon, was ich dann im Weitergabend bringe, oder? Also ist wie eine Vertiefung noch das Geistliche dazu. Also für Kunden kannst du ein weiteres Call anbieten, wenn du das untergekommen bist. Und dann machst du das zwei, drei Monate und du schaust, was rauskommt. Ja, so irgendwie, oder? Und wann deine Freunde dazukommen wollen, ja, habe ich das Gefühl, das sollte gehen, oder nicht, denkst du? Ja, doch. So ein bisschen, ja. Nicht Christian Dasein, aber von den anderen Hürden, also zum Beispiel, Gatte hat geschrieben, dass sie von Yasmin gehört hat oder auch übersprach im Gebet. So entsteh ich unter den Reden, die Menschen, so entstehen Fragen, die du dann bedienen kannst. Genau, ja, ja. Sehr gut. Genau, danke vielmals. Hinter Julia. Also wenn diese Frau sagt, ich entscheide mich bis Montag, dann sag mal, das möchte ich gar nicht. Schockiere sie. Wie? Schockiere sie. Und dann sag, ich möchte zuerst wissen, wie entscheidest du dich jetzt in deinem Herzen? Dass du am Montag mir Bescheid sagst, kannst du gerne machen. Aber lasst die Leute nicht ohne eine Entscheidung raus. Ja. Das heißt, wenn die Frau sagt, ich werde dir bis Montag Bescheid sagen, kannst du sagen, ja, gerne, freue ich mich darauf, zum Beispiel. Eine Frage für jetzt. Was für eine Entscheidung spürst du jetzt schon in deinem Herzen? Was sagt dein Herz? Mhm. Ja, das ist ja ein Problem. Das ist ja ein Problem. Das ist ja ein Problem. Das ist ja ein Problem. Das ist ja ein Problem. Das ist ja ein Problem. Das ist ja ein Problem. Das ist ja ein Problem. Das ist ja ein Problem. Das ist ja ein Problem. Oder du kannst auch die Frage stellen. Jetzt nach unserem Gespräch. Was meinst du, wobei kann ich dir genau helfen? Also dich frage, stelle ich auch am Anfang. Aber ich stelle das am Ende auch. Das heißt, lasst. Also wenn du das in deinem Herzen nicht mehr hast, dass die Menschen rausgehen müssen, überlegen müssen, entscheiden müssen. Wenn du das nicht hast in deinem Herzen, dann werden die Leute das auch immer weniger haben. Oder wenn du sie herausfordest, dann werden sie drauf einsteigen. Also wir das vorstellen, Julia, diese Frage zu stellen. Weil wenn sie dann sagen, okay, also in meinem Herzen ist das, ja, ich möchte schon. Und dann kommt Aber. Und das ist das, was ich hören will. Aber, was sagt mein Mann dazu? Aber, funktioniert dein Programm auch für mich oder nur für andere? Verstehst du, dieses Aber, danach was kommt, das müssen wir hören, damit wir das behandeln können. Und wenn ich diese Frage nicht stelle, kommt das nicht, weil sie so höflich sind. Und dann gehen sie aus dem Gespräch noch mit Sorgen. Und wenn sie Sorgen machen, dann werden sie auf die Fernumft hören und das redet immer alles aus. Also lasst die Leute nie ohne, ohne okay, und was ist deine Entscheidung jetzt? Natürlich kannst du darüber schlafen, aber was ist deine Entscheidung jetzt? Ich möchte wissen, was du in deinem Herzen hast. Das ist in dieser Richtung geht das, ja? Ja. Okay, und wenn sie dann sagen, also zum Beispiel, wir haben jetzt eine Kundin und als ich mit ihr geredet habe, dann hat sie gesagt, sie hat 7000 Euro, was sie jetzt überweisen kann und den Rest noch nicht. Und dann habe ich ihr die Rechnung über die ganze Summe geschrieben und sie kommt durch das Workshop. Das heißt, da haben wir diese 1000 Euro ersparen, ist bei Einmalzahlung. Und der Preis war jetzt 12000 brutto, also sie zahlt 11000 brutto, wenn sie einmal zahlt. Und dann habe ich ihr gesagt, das war vor zwei Wochen, ob sie sich vorstellen kann, dass sie bis September, im September, wollte sie starten. Also sie hat gleich die 7000 bezahlt vor drei Wochen oder sowas ähnliches und jetzt im September startet sie. Heute habe ich mit ihr die 4 Sehnsuchtel gemacht. Und dann habe ich heute die Frage gestellt und da hat sie gesagt, nee, kann ich mir gar nicht vorstellen. Und dann habe ich gefragt, warum und dann kam raus, ja, weil sie nicht schuldig sein möchte oder weil sie sich nicht vorstellen kann, andere um Geld zu bitten. Ich habe dann gesagt, okay, und dann unseren Beispiel erzählt. Und sie hat mir an dem gleichen Abend geschrieben, dass sie 24 Leute gefragt hat. Und dann habe ich von ihr nichts mehr gehört. Und heute habe ich nach dem Coaching-Call gefragt und hat es geklappt mit dem Organisieren von der Restzume. Dann hat sie gesagt, ich habe schon längst überwiesen, ich habe gar nicht gecheckt, weil ich nicht aus Konto geschaut habe. Das heißt, du sollst so die Menschen herausfordern. Und da hat sie sich das noch nicht vorstellen können. Und hat sie jetzt heute gesagt, das war so leicht. Aber wenn ich ihr diese Idee nicht in den Kopf gesetzt hätte, dass sie diese Ersparnung noch mitnehmen kann, wenn sie das tut, dann hätte sie sich nicht mehr bewegt. Okay, jetzt mit den Leuten, die April oder die in Herbst oder wann starten wollen. Du kannst jetzt sagen, ich habe jetzt schon drei Menschen oder vier, die im Herbst starten möchten. Ich möchte gerne mit dir über eine Platzsicherung sprechen. Wann möchtest du im Oktober oder im November starten, damit ich dich einteilen kann, damit ich für dich Zeit habe? Und wie schaut es mit einer Platzsicherung aus? Wie viel Budget hast du? 500, also ich habe jetzt von jemandem 500 Euro bekommen für Platzsicherung. 500, von einem habe ich jetzt 1000 Euro bekommen. Das heißt, stell diese Frage, wie viel Budget hast du? Ja, wegen Platzsicherung, ich möchte gerne 1000 Euro haben. Hast du das? Nicht okay, 500 hast du okay passt? Weil wenn sie beginnen, Finanzen zu fließen, dann weißt du sie meinen das ernst. Sie sind dabei. Das heißt, bei dir jasmin nicht, dass dieser Mann nicht ernst nimmt. Er hat ganz klar gesagt, ja, das sind das will. Da musst du aber nachfassen jetzt im Herbst. Verstehst du Julia? Also kein Problem, wenn jemand dann starten wird. Und dann habe ich gestern ein Gespräch gehabt und sie wollte auch erst in, im Herbst starten. Dann habe ich gefragt, warum? Hast du die Frage gestellt? Ja, na klar. Okay. Und dann hat sie mir zwei Sachen erzählt, warum? Das eine konnte ich entkräften, schau mal. Wie kann das? Also das eine konnte ich entkräften, ja, das war eine Sorge. Also sie hat die Sorge gehabt, dass sie so viel Stress hat. Zuerst muss sie etwas noch beenden und erst dann kann sie starten. Und dann habe ich gefragt, das ist eine Blockade, wie habe ich dann die Frage gefragt? Möchtest du diese Blockade behalten? Weil ich gesagt habe, wenn du sagst, es ist das Schalter, was der Katrin gesagt hat. Wenn du sagst, es muss sich etwas beenden, damit ich Ruhe habe, dann wirst du immer wieder Sachen bekommen, damit du keine Ruhe hast. Ist doch ganz klar. Das habe ich ihr gesagt und da hat sie gesagt, du hast recht, danke. Ja? Und der hat jetzt aber gesagt, dass er wirklich seine Projekte hat bis Ende September und dann keiner starten. Warum? Weil er zeitlich so eingebunden ist, dass er keine Zeit hat dann für ein zusätzliches Coaching. Das war seine Aussage. Was meinst du, wie viel Zeit brauchst du mit mir? Ich bin Julia, du bist der Mann. Du bist Julia und ich bin der Mann. Du hast gesagt, wir treffen uns jede Woche für ein Coaching von einer Stunde oder anderthalb Stunden und dann gibt es noch ein paar Hausaufgaben. Und das schaffe ich nicht. Du hast gesagt, es gibt noch Hausaufgaben. Wenig. Ich habe gesagt ganz wenig, aber doch Hausaufgaben. Okay. Also was meinst du, wie viel Zeit brauchst du für diese eine Stunde plus die Hausaufgaben? Zwei Stunden. Zwei Stunden. Okay. Gut. Und wenn ich dir einen Weg zeigen kann, wie du bei deinem jetzigen Projekt mindestens 4-5 Stunden sparen kannst. Wie war das für dich interessant? Würdest du dann davon zwei Stunden hier verwenden? Wenn du das kannst. Kann ich. Ja? Ja. Ja. Ja, ich bin gespannt. Okay, dann machen wir das. Okay. Ja. Und wie soll das gehen? Das machen wir im Coaching. Erst eine Stunde, das werden wir machen. Weißt du was der macht? Er gibt so esoterische Coachings zum Resetten. Ja? Ah. Und weißt du, wie du das machst mit ihm? Nein. Also das ist total leicht bei Menschen mindestens 5 Stunden in der Woche sparen. Mit Sorgen. Wenn sie aufhören, Sorgen und das ist ein Programm. Dann sparen sie mindestens 5 Stunden. Und dann sparen sie mindestens 5 Stunden. Und dann sparen sie mindestens 5 Stunden. Und dann sparen sie mindestens 5 Stunden. Wo sie gelebt sind. Wo sie nach Lösungen suchen. Und wo sie total so und so sind. Nur wenn wir den Menschen helfen, ihre Sorgen loszulassen. Oder du gibst das Buch von Joseph Prinz. Wir haben jetzt eine neue. In der Selbstwertung. Die war so gestresst von ihrer Arbeit. Was sie so viel zu tun hat. Jetzt wird es so. Das ist so. Das ist so. Das ist so. Sie hat nicht weniger Arbeit. Aber sie hat kein Stress mehr. Und das ist unser Benefit. Das ist das, was wir Menschen zu geben haben. Verstehst du Julia? Ja, verstehe. Ja, verstehe. Das ist so. Das ist so. Das ist so. Ich würde gerne Sie sagen. Toll. Was sagt Julia? Ja, das ist sehr spannend. Also er hat ein Zeitproblem und dieses Problem musst du nehmen, wenn jemand sagt, ich habe keine 8 Stunden für dein Coaching, das machst du das Gleiche. Was ist, wenn ich dir helfen kann, dass du mindestens 10 Stunden in der Woche gewinst, würdest du dann diese 8 Stunden für Coaching haben? Das ist das Gleiche. Als wir mit Klaus begonnen haben zusammenzuarbeiten, der hat 60 Stunden gearbeitet und innerhalb von 2 Wochen hat er 20 Stunden abgegeben und nur 40 Stunden gearbeitet und dann 5 Wochen Urlaub gemacht. Das habt ihr alle durch Christus in euch. Weil die Menschen Ängste haben, deshalb arbeiten sie zu viel. Sorgen haben, deshalb arbeiten sie zu viel. Also Zeitproblem darfst du nie gelten lassen, weil du dafür die Lösung hast. Das muss ich noch ein bisschen kauen. Was ist bei dem anderen das Problem, warum erst im Herbst? Mir die andere war im Frühjahr erst. Die hätte zwar das Geld, aber jetzt sagt sie, sie muss sich erst mal um die ganzen Projekte kümmern, die auf der Seele liegen, die sie aufgebürdet bekommen hat. Also das Haus braucht ein neuer Fenster und sie muss im Frühjahr ein Kredit ablösen von 60.000 Euro und das ist jetzt wichtiger als ihr eigenes vorankommen. Also die habe ich nicht im Fußball Coaching, sondern in der anderen Geschichte drin oder hätte sie in der anderen Geschichte drin gehabt. Und genau, das waren so ihre beiden Punkte. Also du sagst, ich bin Julia, du bist die Frau. Also du sagst, dass diese 60.000 Euro Kredit ablösen und die neue Fenster sind zurzeit für dich wichtiger als dein eigenes Vorankommen. Hab ich dich verstanden? Und was sagst du dazu, wenn du all diese Projekte, die du aufgebürdet bekommen hast, viel, viel leichter, schneller erledigen kannst, durch meine Hilfe? Würdest du dann das Coaching machen? Kannst du das wirklich? Natürlich kann ich das. Ja, dann ja. Okay, genau so. Sie macht sich Sorgen, sie macht zu viel, sie denkt an andere, sie möchte jeden Recht machen. Das ist dein Speziallgebiet. Das ist alles deine Themen. Ja, weiß, ja. Das musst du ihr sagen, und zwar so, dass sie zu ihr sagt, was sie denkt, dann sagst du, wenn ich dir das lösen kann, würde ich so was machen. Wenn du durch mich mit den Projekten besser vorankommst, ja? Ja. Würdest du das machen? Mhm. Mhm. Okay. Was ist der dritte Kandidat? Ähm... Ja, der dritte, nee, das war ja... Achso, die dritte, das ist die, die jetzt am Montag mir Bescheid geben will. Okay, gut. Zwei, drei, drei, drei. Es kommen morgen und übermorgen kommen noch zwei. Okay, sehr gut. Aber diese drei kannst du jetzt nachdem du verdaut hast, kontaktieren und dann, ich habe darüber nachgedacht, was du mir gesagt hast, was ist, wenn wir das viel besser lösen können. Und da gehst du wieder ins Gespräch und dann ist das gelöst. Ich habe dir gesagt, nach heute hast du drei Abschlüsse. Hahaha. Gut. Und was ich noch spüre? Julia. Ja. Margaret hat deshalb jetzt gut verkauft für die Zehntausend, weil sie garantiert hat dem Mann, dass diese Finanzen zurückkommen. Also sie hat garantiert dem Mann, dass er Erfolg hat. Und diese Gewissheit musst du in dir haben. Alle. Du musst sicher sein, dass du ihnen helfen kannst. Auch wenn du jetzt in der Sekunde noch nicht weißt, wie. Julia, das ist ganz wichtig. Das ist meine Meinung und der Punkt. Ihr seid dazu berufen. Ja. Und er gibt euch das wollen und das vonbringen. Hm. Hast du mit Herrn Smin besprochen? Hast du jetzt mit Herrn Smin mit rein mir über, ob du jetzt dieses Angebot annimmst oder nicht gesprochen? Welches Angebot meinst du jetzt? Das ist von meinem Chef. Ja, ich habe es nicht. Ich glaube, das ist problemisch, wenn ich bei ihm bin. Dann ist es so präsent. Und dann würde ich das jetzt am liebsten machen. Und wenn ich dann rausgedenke, naja, finanziell wäre das ganz gut für mich. Und ich glaube, das ist der falsche Ansatz. Okay. Gute Erkenntnis. Und mit ihm gehabt habt ihr alles besprochen dann. Ja. Das ist jetzt nicht die Heldengeschichte. Heldengeschichte. Dazu wollte ich noch mal sagen, Iemgant. Deine Geschichte, die jetzt relevant sind für die Frisüsen, beginnt bei Punkt 9. Davor, alles was du schreibst, gehört nicht dazu. Ah, okay. Jetzt weiß ich gar nicht mehr mehr, das ist der Himmel. Nein. Also bei Punkt 9 hast du geschrieben, dann habe ich mich selbstständig gemacht. Und davor redest du über Angestellten und solche Sachen. Und wenn du das ... Ich habe nämlich nicht gewusst, bei was für einen Punkt begleitet sie. Ich gehe jetzt darum, dass ich sie dabei begleite, wenn sie noch angestürzt sind. Darum habe ich so die Geschichte geschrieben. Du begleitest sie, weil sie über griffige Kunden haben. Oder herrscherische oder hektische, was auch immer. Also das muss die Geschichte beginnen, dass du selbstständig warst und dass du nicht schlafen konntest. Und davor schlafen musstest, da beginnt deine Geschichte. Okay. Ja. Und in dieser Geschichte gehört rein, dass du für deinen Sohn zu Hause sein wolltest. Und deshalb wolltest du nicht immer arbeiten, immer zur Verfügung sein. Also du bringst auch deine private Sachen rein. Aber im Lichte von dem, dass ich selbstständigen helfe, mit Kunden, von den Kunden nicht aus genutzt zu werden. Ja. Ja? Okay. Gut. Also denk daran, das ist keine Lebensgeschichte, wo du am Anfang beginnst, sondern beginnst bei dem Punkt, wo deine Zielgruppe steht. Ja. Ja. Wie gesagt, ich war nicht klar, ob die Zielgruppe Angestötefriseurinnen sind, denen ich dabei höf, wenn sie Angst haben, diese Ängste, die ich gehabt habe, vor am Selbstständig sein. Aber so ist ja... Ich habe dir so verstanden, dass du dich beim letzten Mal dafür entschieden hast, dass du selbstständige Friseuse begleiten möchtest, nicht angestellt Friseuse. Ja. Das Thema ist kommen durch die erste Helgengeschichte, da sie schon immer wusste, zu was für ein Punkt ist es am gescheitesten, wo es ist. Aber jetzt ist es mal klar, dass ich die begleite, die schon selbstständig sein und da ja nachher Herausforderungen haben. Okay, dann sind wir jetzt eine Meinung. Ja. Sehr gut. Dann machen wir eine letzte knackige Runde. In neun Minuten habe ich einfach eine Klauskoll. Was nehmst du mit? Ich nehme mit, dass ich ganz sicher sein muss, dass ich ihnen helfen kann, aber ich kann es gerade nicht so wahrnehmen. Ich nehme mit, dass ich das beste erwarten kann. Ja, danke. Sehr, sehr gut. Dann mache ich gleich ganz Anschluss weiter. Und zwar, ich nehme auch mit, damit ich mir sehr sicher sein muss, dass ich ihnen die Sicherheit geben muss im Voraus, damit sie bei mir was machen können und wollen. Und was ich noch sagen wollte, ich habe mir das andere mal angehört bei den anderen, aber ich würde mich nur von euch coachen lassen und sonst rüber. Danke. Ich habe schon bewusst geworden, dabei wieder. Danke. Danke. Das mitzubekommen. Das wollte ich nicht sagen. Ja, ist gut. Danke. Alles klar. Ich nehme mit. Ich nehme drei Sachen mit, das von Margrit nicht darüber beten, sondern gehorchen. Ich bin nicht ein knackiger Punkt. Und immer das beste erwarten nicht, wie ich habe. Das Negative, genau, von Rainier. Und Erfolgsgarantie geben, auch wenn ich noch nicht weiß, wie. Jesus wirkt das Wollen, wie vollbringen in mir. Und ich bin dazu berufen. Sehr gut. Ich nehme mit vom Rainier immer mit dem Stecker, wo ich angesteckt, bei Gott oder beim Teufel. Und Umsetzung ist eigentlich mehr zulassen. Einfach auch wieder, dass das bewusst werden, ich merke, dass bewusst sein, bewusst werden. Ich glaube, das ist bei mir ein Herzwachsen. Und bei Silvia, ja, das mit der Bibelschule, dass das bei mir ein separates Programm geben könnte. Ich muss bei euch auch noch buchen. Ich bin nicht nur noch im Bildschirm, geht auch nicht. Danke vielmals. Und schöne Ferien. Danke. Ich darf jetzt erstmal meinen Tilly finden. Das ist das erste, dann das klar zu sein. Also das in der Schwäbe zu sein, wenn ich in der Schwäbe bin, nicht rechts oder links. Also ich darf beide weggegehen, also einfach klar zu sein. Und ja, also der Kaleb, also mein Problem, wenn ich mein Problem großantähe, dann ist es auch groß, sondern ich habe einen großen Gott. Ich habe zwar Probleme, aber mein Gott ist größer. Und ja, und er gibt das Wolle und das Wollbringern. Und ich bin da zu berufen, auch wenn ich es manchmal noch nicht weiß, aber ich bin da zu berufen. Ich meine mich schon wie die Krankenschwester der Militär nehmen. Das ist so gut. Danke. Danke. Nächster. Also für mich ist das jetzt echt eine Erleichterung und eine Gebetserhörung, weil ich morgen habe das echt erbählt, dass ich das jetzt weiß, dass ich es nicht mehr uns Coaching vereinbaren kann. Ja, genau. Danke. Renate. Ja. Oh, Entschuldigung. Okay, also ich nehme mit, dass wir uns durch unsere, also dass wir auf unsere Worte achten, dass wir uns mit den Worten eben selber sehr beschränken können. Das war ein ganz wichtiger Satz nochmal. Und dass die Riesen für die Probleme stehen in der Geschichte mit dem Kaleb, das fand ich jetzt auch nochmal ganz, ganz interessant. Und zu wissen, wo ich stehe, auf welcher Seite sozusagen, sozusagen auch die Unterstützung noch mal von dir mit dem On Hold, was da dahinter steckt, war für mich einfach auch wieder. Ganz wichtig. Und auch diese, tatsächlich diese Garantie zu geben, zu wissen, ich kann helfen. Das einfach noch stärker zu verinnerlichen. Danke. Richtig schön. Danke. Schön. Ja, das mache ich weiter genau. Also bei mir hat es nochmal was geschalten, als du, Rainier gesagt hast, dass wir uns oft viel zu viel mit dem sichtbaren beschäftigen. Und das ist wirklich so, das ist mir vor gestern schon wieder bewusst geworden. Und dass wir da uns einfach viel, viel mehr darauf ausrichten dürfen, eigentlich uns nur auf Gott verlassen müssen. Eigentlich ist das das wichtigste. Das ist das, was in unserem Leben am meisten zählen sollte und der Rest kommt dann. Der Rest macht er passend. Und das, genau. Ich habe das nämlich im Anschluss. Ja, genau. Und dann auch nochmal die Einwandbehandlung, die wir jetzt gerade hier gemacht haben. Und dass wir echt auch eine Garantie geben dürfen. Ich dachte immer, naja, bei uns kann ich keine Garantie geben, dass das Geld da zurückkriegt. Aber eben, dass es andere funktioniert und dass das eine Scheidung im Prinzip teurer wäre. Genau, das sage ich nämlich mit. Sehr gut. Und wegen, weil ihr alle Garantie sagt, wir dürfen das Wort Garantie nicht sagen, rechtlich, aber Sicherheit. Und darauf kommt es an, sie brauchen einfach Sicherheit. Ja, das ist gut. Und eigentlich gut da nicht, sondern wirklich. Ja. Genau. Weil sagt noch was? Ja, ich nehme auch das, die Mann mit der Sicherheit. Ich kann dir sicher helfen. Und das darfst du mir einfach auch sagen. Und ich würde gerne noch der Andrea zu diesem Thema Berufung nochmal den Impuls geben. Weil du gerade sagst, du weißt es noch nicht so genau oder irgendwie sowas hast du gesagt. Mir ist bewusst geworden, berufen sein, er ist einfach nur wieder geboren sein. Gott hat uns berufen, dadurch, dass er uns sein Geist geschenkt hat und wir das Geschenk Jesus angenommen haben. Dadurch sind wir berufen. Und dann folgt daraus automatisch eine Beauftragung. Also die Berufung bedeutet eigentlich viel mehr oder sagt viel mehr darüber aus, wer wir sind, als das, was wir tun. Ja. Und das tun ist dann eigentlich nur der zweite Schritt. Also es ist mir jetzt so klar geworden. Also dadurch ist es einfach total garantiert. Wir sind schon berufen, wir müssen nichts tun dafür oder immer noch suchen oder uns irgendwas bewusst machen. Sondern wenn du weißt, dass du wieder geboren bist, in Jesus bist du berufen. Richtig. Danke. Es ist mir klar geworden, dass wir jetzt weiterhin zusammenkommen können. Okay, Leben, jetzt muss ich abbrechen, weil ich noch zwei Minuten habe. Hab deine wundervolle Zeit. Was kommt jetzt denn über uns? Das war wieder. Also, du wirst verkaufen sehen. Tschüss, und bis zum Urlaub. Tschüss, und bis zum Urlaub.